



Mainz, 12.11.2019

Antrag 1736/2019 zur Sitzung Stadtrat am 20.11.2019

Flächen effektiv nutzen – ein Leerstandskataster für Mainz (DIE LINKE)

Eine Stadt, die immer näher an die Grenzen ihres Wachstums gerät, ist dazu angehalten, ihre versiegelten und bebauten Flächen so effektiv wie möglich zu nutzen. Leerstand, besonders langjähriger, ist ein Problem für Mainz, besonders in angespannten Feldern wie der Schaffung von Wohnraum oder der Bereitstellung neuer Kindertagesstätten.

Dazu bedarf es wesentlicher aktueller Informationen über Leerstände. Private Initiativen wie der „Leerstandsmelder“ beziehungsweise ehrenamtlich tätige Organisationen wie die „Schnittstelle 5“ können ihre Aufgaben ohne ein zentrales Leerstandskataster nicht sinnvoll ausüben.

Um ein Problem bekämpfen zu können, muss man sein Ausmaß, Details und Entwicklungen kennen. Daher ist es unerlässlich, dass die Landeshauptstadt Daten zentral sammelt, die die Flächennutzung oder deren Fehlen und Handlungsspielräume aufzeigen.

Neueste amtliche Einschätzungen (Leerstandsquote 2,2 Prozent) stützen sich auf den Zensus 2011. Nach fast 10 Jahren und einem Einwohnerwachstum von über 10 Prozent besteht dringender Aktualisierungsbedarf.

Die Landesregierung bietet mit der Internetplattform RAUM+Monitor ein Werkzeug zur Einrichtung eines entsprechenden Katasters. Es liegt nun an der Stadt, die Kapazitäten zu nutzen und ein effektives Mittel zur Bekämpfung von Leerstand einzurichten.

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein zentrales Leerstandskataster für öffentliche Liegenschaften, Wohn- und Gewerbeflächen einzurichten. Dabei sollen private, städtische und stadtnahe Grundstücke berücksichtigt werden.
2. Zweck des Katasters ist die Entwicklung und Umsetzung einer Handlungsstrategie zur Bekämpfung von Leerstand in Mainz.

Tupac Orellana
Fraktionsvorsitzender